Kiel. Sailing. City.

STADTTEILMANAGEMENT AUF DEM KIELER OSTUFER

Sachstandsbericht 2019/2020

Büro Soziale Stadt Gaarden
Stadtteilbüro Ost
Büro Soziale Stadt Neumühlen-Dietrichsdorf

kiel.de
kieler-ostufer.de

Der vorliegende Sachstandsbericht 2019/2020 fasst als Neuerung die Einzelberichte der drei Ostufer-Stadtteilbüros in einem komprimierten Bericht zusammen.

Der allgemeine Teil skizziert, welche Entwicklungen und Themen in den Stadtteilen für die Arbeit der Stadtteilbüros von Bedeutung gewesen sind.

Neu und zentral sind die daran anschließenden Projektblätter, die neben dem „Tagesgeschäft“ die projektrelevanten Tätigkeitschwerpunkte im Berichtszeitraum aufzeigen.

Schon gewusst?

Allgemeiner Teil

1. Kieler Ostufer in Zahlen
2. Stadtteil-Themen
3. Arbeit der Stadtteilbüros
4. Ausblick
5. Ansprechpartner*innen

Die Projektblätter

Das Kieler Ostufer: Schon gewusst…?

…dass der Ostufer-Fischhallenlauf über das sonst gesperrte Marienarsenal führt und jede/n Läufer*innen im Ziel eine Kiste Kieler Sprotten erwartet?

…dass die Schüler*innen der Hans-Christian-Andersen Stadtteilschule in Gaarden aus mehr als 25 Nationen kommen?

…dass das Wellingdorfer Stadtteilfest das größte in Kiel ist?

…dass das Küstenkraftwerk in Neumühlen-Dietrichsdorf mit seinen 30.000 m³ heißem Wasser im Wärmespeicher für 200.000 gefüllte Kieler Badewannen sorgt[1]?

…dass die Theodor-Storm-Gemeinschaftsschule (TSG) in Wellingdorf seit 2012 eine Ballsportklasse für Fünftklässler*innen in Kooperation mit den Nachwuchsleistungszentren von Holstein Kiel und THW Kiel hat?

...dass die Gaardener KulturRotation143 mit 80 Aufritten an 40 Orten eine der größten Kieler Musikveranstaltungen ist?

…dass sich unter der Schwentinebrücke eine über 100 m² große legale Graffiti-Fläche befindet?

…dass Wellingdorf seinen Namen aufgrund seiner Topographie erhielt?

…dass sich in Neumühlen-Dietrichsdorf Kiels einziger Stadtstrand – Hasselfelde – befindet?

…dass das Labyrinth im Werftpark (2005) bundesweit das erste Mahnmal ist, dass sich ausdrücklich auf Gewalt gegen Frauen bezieht?

…dass der Eekberg in Neumühlen-Dietrichsdorf mit 22 Höhenmetern die steilste Straße Kiels ist?

[1] berechnet mit einer Füllmenge von 150 Litern pro Badewanne. Quelle: Stadtwerke Kiel AG (Hrsg.) (2021): MITTENDRIN Februar 2021, S. 9. https://www.stadtwerke kiel.de/fileadmin/user_upload/Medien/Dokumente/Publikationen/Magazin/Stadtwerke_Kiel_Mittendrin_Magazin_1_2021.pdf

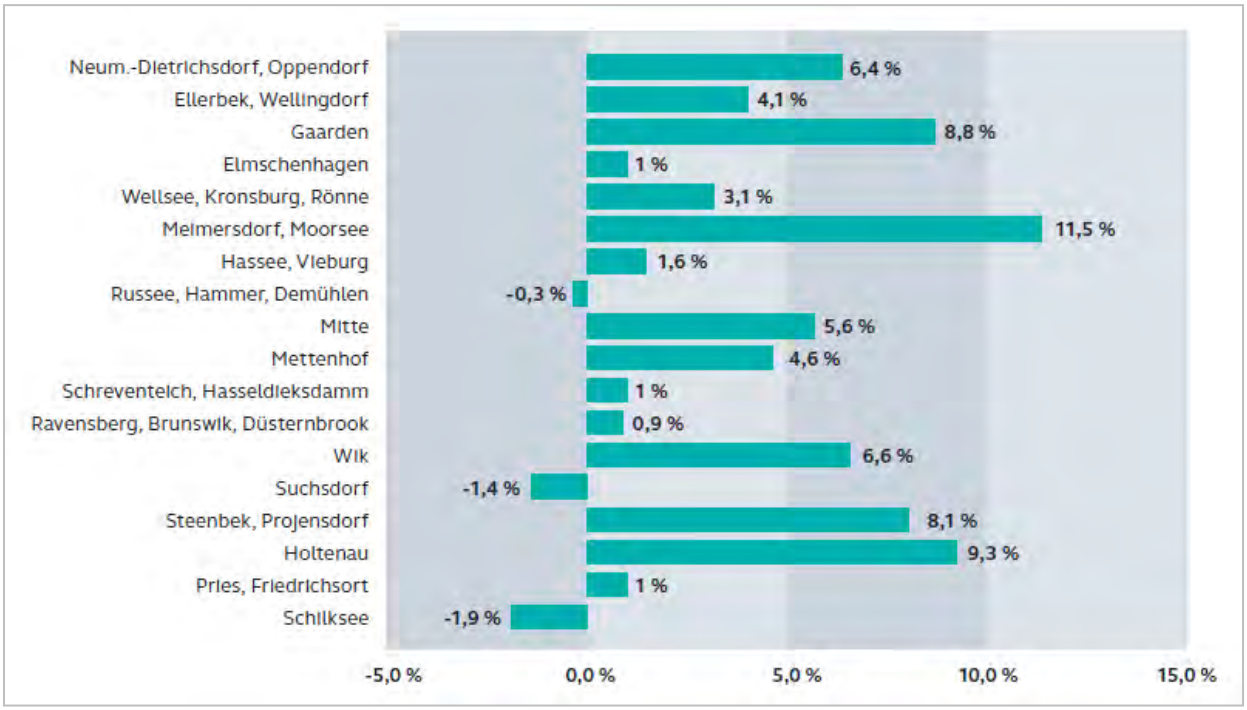
1. Das Kieler Ostufer in Zahlen

Tab.1: Bevölkerung, Haushalte und Wohnen (Stand 31.12.2019[2])

Ortsteil	Bevölkerung insgesamt	Bevölkerungs-dichte[1]	Jugend-quotient[2]	Alten-quotient[3]	Wohnfläche in m² – Ø pro Wohnung	Wohnfläche in m² – Ø pro Einwohner/in
Gaarden	22.974	5.235,4	30,8	17,2	50,6	29,0
Ellerbek/Wellingdorf	14.371	2.380,3	28,8	37,9	61,2	34,3
Neumühlen-Dietrichsdorf /Oppendorf	12.742	2.867,0	30,7	33,0	61,9	33,1
Kiel gesamt	**247.777**	**2.214,7**	**26,2**	**29,2**	**66,5**	**36,8**

*[1] Einwohner*innen pro km² Landfläche (ohne Wasserflächen der Förde)*
[2] Jugendquotient = Anzahl der unter 20-jährigen pro 100 20- bis <65-jährigen
[3] Altenquotient = Anzahl der über 64-jährigen pro 100 20- bis <65-jährigen

Abb.1: Bevölkerungsentwicklung in den Ortsteilen 2013-2018[3]



[2] Landeshauptstadt Kiel. Bürger- Ordnungsamt, Abteilung Statistik (Hrsg.) (2020): Die Kieler Ortsteile 2019. Statistischer Bericht 270, SS. 18, 47. Kiel.

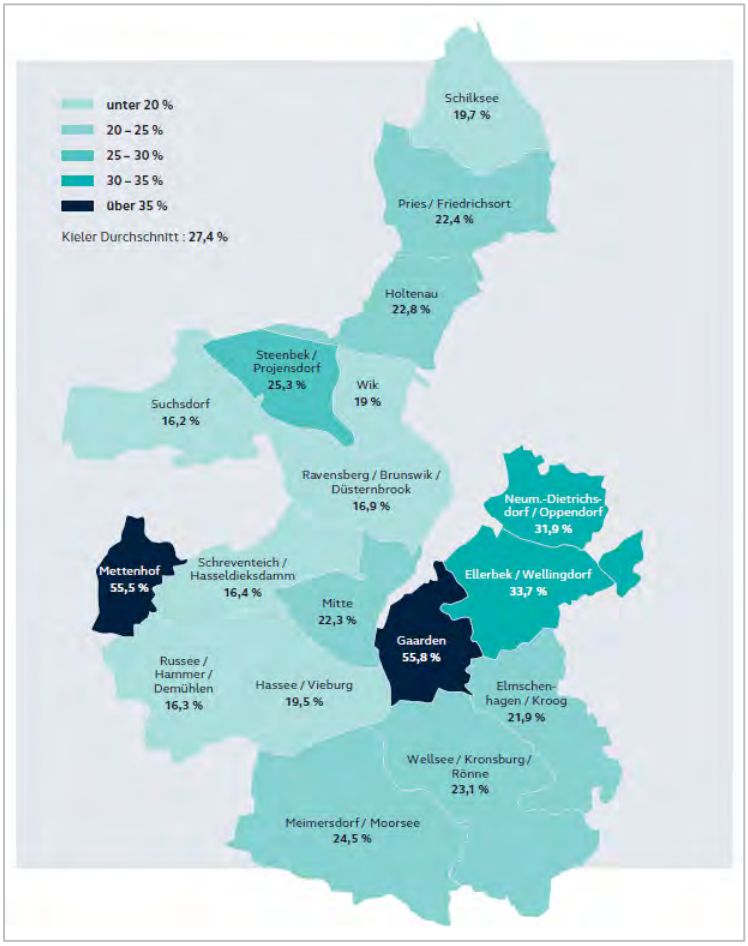
[3] Landeshauptstadt Kiel. Dezernat für Soziales, Gesundheit, Wohnen und Sport (Hrsg.) (2019): Sozialbericht 2019, S.12. Kiel.

1.2 Migration – Kulturelle Vielfalt

Tab. 2: Migrationshintergrund, Anteil Ausländer*innen und Herkunftsgebiete (31.12.2019)[4]

Ortsteil	Anteil von Personen mit Migrationshintergrund in %	Anteil Ausländer*innen in %	Bezugsländer von Personen mit Migrationshintergrund
Gaarden	57,0	37,7	1. Türkei, 2. Syrien, 3. Bulgarien
Ellerbek/Wellingdorf	34,2	14,7	1. Türkei, 2. Polen, 3. Syrien
Neumühlen-Dietrichsdorf /Oppendorf	33,4	17,5	1. Türkei, 2. Syrien,3. Polen
Kiel gesamt	**27,9**	**12,7**	**1. Türkei, 2. Polen, 3. Syrien**

Abb. 2: Menschen mit Migrationshintergrund in Kiel zum 31.12.2018[5]



[4] Landeshauptstadt Kiel. Bürger- Ordnungsamt, Abteilung Statistik (Hrsg.) (2020): Die Kieler Ortsteile 2019. Statistischer Bericht 270, SS. 6, 17. Kiel.

[5] Landeshauptstadt Kiel. Dezernat für Soziales, Gesundheit, Wohnen und Sport (Hrsg.) (2019): Sozialbericht 2019, S. 15. Kiel.

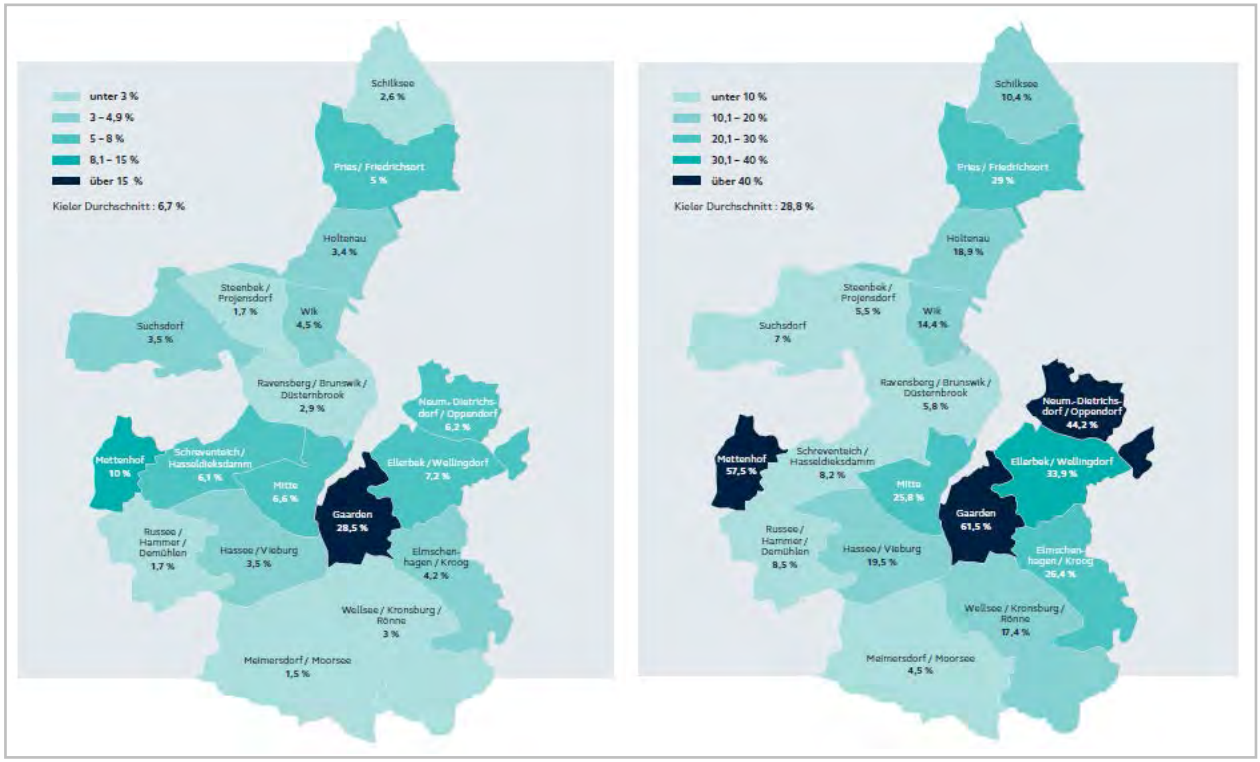
1.3 Sicherung Lebensunterhalt

Tab. 3: Sozialversicherungspflichtige Beschäftige; Arbeitslosenquote, SGB II Bezug[6]

Ortsteil	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte an den 15- bis <65-jährigen in %[7]	Anteil der Arbeitslosen an den 15- bis <65-jährigen in %[8]	Anteil der SGB II Empfänger*innen an den unter 65-jährigen in %[9]
Gaarden	43,2	13,4	42,1
Ellerbek/Wellingdorf	56,6	8,0	22,2
Neumühlen-Dietrichsdorf /Oppendorf	51,0	9,0	26,2
Kiel gesamt	**54,0**	**5,9**	**16,6**

Abb. 3: Anteil Leistungsberechtigte mit Grundsicherung im Alter an den über 65-Jährigen - Altersarmutsindikator[10]
(zum Stichtag 31.12.2018)

Abb. 4: Sozialgeldleistungsdichte – Kinderarmutsindikator[11]
(zum Stichtag 31.12.2018)



[6] Landeshauptstadt Kiel. Bürger- Ordnungsamt, Abteilung Statistik (Hrsg.) (2020): Die Kieler Ortsteile 2019. Statistischer Bericht 270, SS. 30, 32, 37. Kiel.

[7] Stand: 30.06.2019

[8] Stand: 30.12.2019

[9] Stand: 30.09.2019

[10] Landeshauptstadt Kiel. Dezernat für Soziales, Gesundheit, Wohnen und Sport (Hrsg.) (2019): Sozialbericht 2019, S. 49. Kiel.

[11] Landeshauptstadt Kiel. Dezernat für Soziales, Gesundheit, Wohnen und Sport (Hrsg.) (2019): Sozialbericht 2019, S. 44. Kiel.

2. Stadtteil-Themen

Für die Arbeit der Stadtteilbüros im Berichtszeitraum 2019/2020 waren folgende, stadtteilbezogene Entwicklungen bzw. Herausforderungen besonders von Bedeutung sowie projektrelevant.

2.1 Gaarden: „Integration und gutes Zusammenleben“

Neben dem Zuzug neuer ethnischen Gruppen in Kiels buntestem Stadtteil (ab 2013 insbeondere Zuzug von EU-Neubürger*innen[12] und seit 2015 vermehrter Zuzug von Flüchtlingen, vgl. Kap. 1/Tab. 2) ist Gaarden weiterhin für viele Neuzugezogene ein temporärer „Landeplatz“. Die Fluktuation und Umzugsquote ist in Gaarden (vor allem seit 2015) außerordentlich hoch. In Gaarden ergeben sich statistisch 3.849 Zu-, Weg- und Umzüge von Haushalten im Jahr 2018 bei einer durchschnittlichen Haushaltsgröße von 1,73 Personen je Haushalt. Das sind jährlich insgesamt **6.658 „wandernde“ Personen** in/aus Gaarden (knapp 29 % der Gaardener Bevölkerung). Dies hat vielfältige Auswirkungen für das Zusammenleben im Stadtteil: u.a. Identifikation und Mitwirkung am Stadtteilgeschehen, wachsende Integrationsherausforderungen für Sozial- und Bildungseinrichtungen, Einhalten gesellschaftlicher Regeln, fehlende und z. T. überforderte Nachbarschaften. Als Folge der Bevölkerungsdichte und beengten Wohnverhältnisse (vgl. Kap. 1/Tab. 1) steigt der Stellenwert und Frequentierung von Treffpunkten im öffentlichen Raum, Freizeitinfrastruktur, Grünanlagen sowie von niederschwelligen Begegnungsräumen. Vor diesem Hintergrund werden im Rahmen des INTERREG-Projekts UrbCulturalPlanning[13] neue kreative und künstlerische Beteiligungsformate für die Gestaltung des Lebens- und Wohnumfeldes ausprobiert, um auch schwer erreichbare Zielgruppen (ethnische/prekäre Milieus und junge Bevölkerungsgruppen) erreichen zu können.

<u>Weitere aktuelle und zukünftige Themen im Stadtteil sind vor allem:</u>

- Sauberkeit und Ordnung mit den Schlagworten Wilder Sperrmüll, Hundekot, Tauben, Ratten, Drogen- und Trinkerszene,
- Wohnen, v. a. vor dem Hintergrund steigender Angebotsmieten in Gaarden[14], insbesondere im Hinblick auf bezahlbaren Wohnraum und die Sorge vor Gentrifizierung,
- Verkehr und Mobilität, v. a. Verbesserungsmöglichkeiten der Fahrradinfrastruktur, Situation am Theodor-Heuss-Ring und Ostring vor dem Hintergrund des Ostuferhafenausbaus sowie perspektivisch durch die Neubauprojekte an den Rändern von Gaarden (Hörn, Postfuhrhofgelände, Werftbahnstraße)

---

[12] In Gaarden leben 1297 Menschen mit Migrationshintergrund mit Bezugsland Bulgarien. Das sind 71,4 % von gesamt Kiel (31.21.2019).

[13] Das INTERREG-Projekt „UrbCultural Planning“ wird durch einen sog. Lead-Partner, das Danish Cultural Institute aus Riga, gelenkt und läuft von 2019 - 2021. Weitere 14 Partner*innen und 34 Organisationen aus Lettland, Litauen, Polen, Deutschland, Dänemark, Finnland, Norwegen, Schweden und Russland sind beteiligt, darunter die Heinrich-Böll-Stiftung und die Projektgesellschaft Kiel-Gaarden. https://www.kieler-ostufer.de/projekte/soziale-stadt-gaarden/cultural-planning

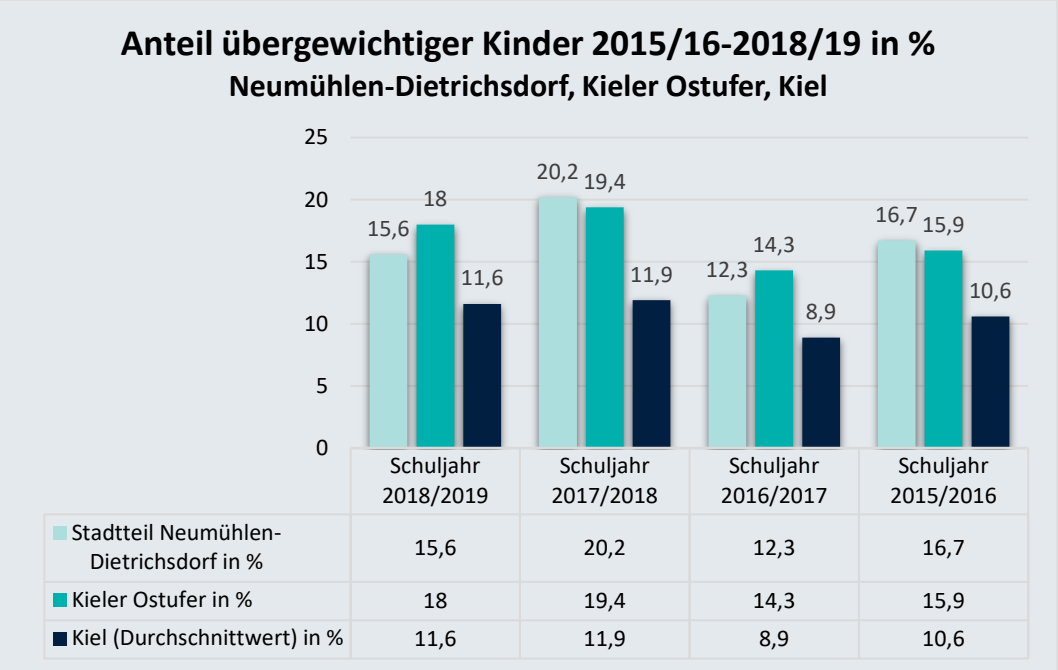
[14] Gaarden weist neben Mettenhof, Ellerbek/Wellingdorf und Neumühlen-Dietrichsdorf mit 7,17 Euro pro m² (Stand 31.12.2018) kielweit mit die niedrigste Angebotsmiete aus, allerdings liegen die prozentualen Mietsteigerungen der Angebotsmieten in Gaarden deutlich über dem Kieler Durchschnitt (Quelle: Investitionsbank Schleswig-Holstein, Mietenmonitoring 2018; Berechnung auf der Basis von Immobilien Scout GmbH, empirica-systeme GmbH, VNW, BFW und Haus & Grund; Quadratmeterangabe als Mittelwert/Median).

2.2 Neumühlen-Dietrichsdorf: „(Kinder)Gesundheit“

Bei der Betrachtung des Gesundheitsberichtes der Schuleingangsuntersuchungen 2016 fällt auf, dass der Stadtteil teils die schlechtesten Werte in Kiel aufweist. Vor allem die Bereiche Übergewicht (vgl. Abb. 5), naturgesunde Zähne, Visuomotorik und Auffälligkeiten in der Sprache sind die größten Problemfelder. Entgegen des Trends in Kiel verbessern sich die Werte im Stadtteil nur sehr langsam bis gar nicht[15].

Kindergesundheit hängt u. a. mit der körperlichen Bewegung zusammen. Im Stadtteil befinden sich wenige öffentliche Sport-, Spiel- und Bewegungsflächen, die in den letzten Jahren aufgrund baulicher Entwicklungen weiter reduziert wurden. Der Bedarf im Stadtteil liegt bei 11.700 m². Der Bestand lag in Jahr 2020 hingegen bei ca. 4.655 m². Somit weist der Ortsteil derzeit eine Versorgungsquote von nur 40 % an öffentlichen Spielflächen auf. Auch die Ausstattungs- und Aufenthaltsqualität der vorhandenen Flächen ist sehr gering und nicht mehr zeitgemäß.

Abb. 5: Anteil übergewichtiger Kinder 2015/16-2018/19 in %



	Schuljahr 2018/2019	Schuljahr 2017/2018	Schuljahr 2016/2017	Schuljahr 2015/2016
Stadtteil Neumühlen-Dietrichsdorf in %	15,6	20,2	12,3	16,7
Kieler Ostufer in %	18	19,4	14,3	15,9
Kiel (Durchschnittwert) in %	11,6	11,9	8,9	10,6

<u>Weitere aktuelle und zukünftige Themen im Stadtteil sind vor allem:</u>

- sich verändernde Integrationsherausforderungen im Quartier,
- zunehmende Probleme mit wilden Sperrmüllablagerungen und Ansätze der Bildung einer Trinker-und Drogenszene im Zentrumsbereich,
- Mobilität und Verkehr (bedingt durch die anstehenden Veränderungen und Weiterentwicklungen im Bereich des Ostuferhafens).

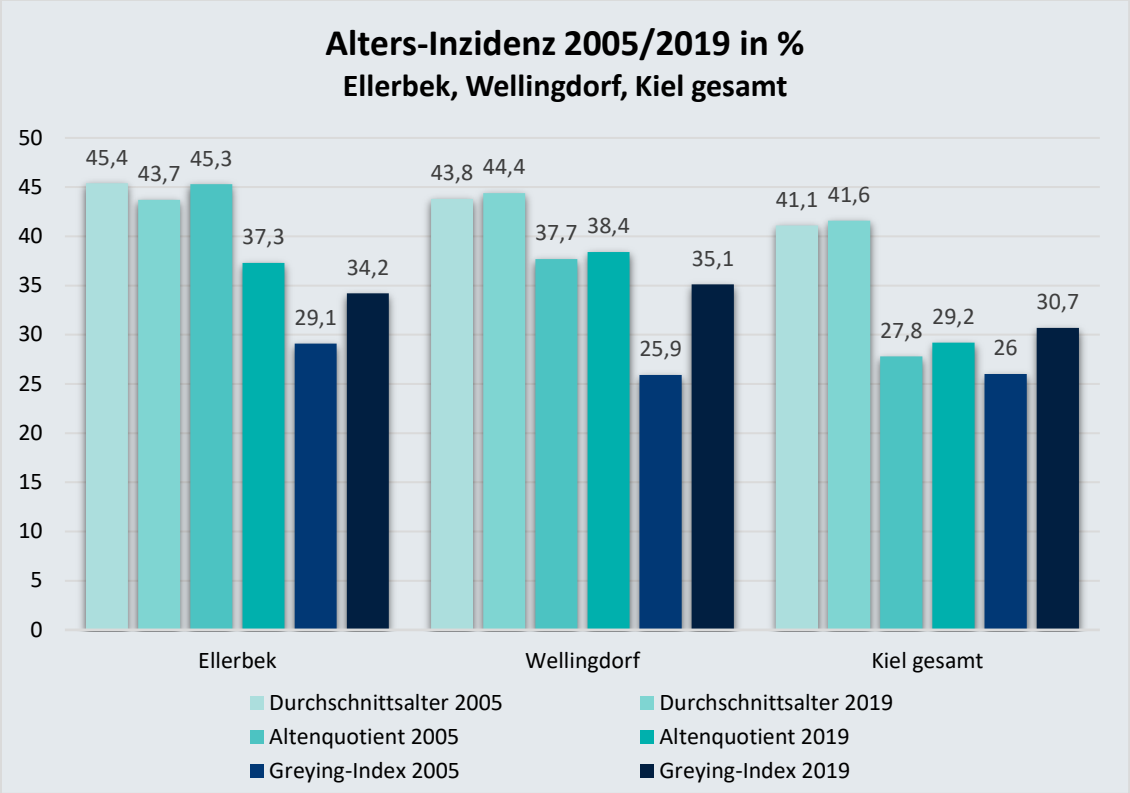
[15] Landeshauptstadt Kiel. Dezernat für Soziales, Gesundheit, Wohnen und Sport (Hrsg.) (2015-2020): Sozialbericht Kiel 2015/2016/2017/2018/2019 & 2020. Kiel.

2.3 Ellerbek/Wellingdorf: „(Kinder)Gesundheit & Vergreisung der Stadtteile“

Analog zu Neumühlen-Dietrichsdorf zählen auch Ellerbek und Wellingdorf kielweit zu den Stadtteilen mit den schlechtesten Gesundheitsdaten der Schulanfänger*innen, sei es in Bezug auf die Zahngesundheit oder den Anteil übergewichtiger und adipöser Kinder. Auch hier konnten im Gegensatz zur allgemeinen, kielweiten Entwicklung von 2005/2006 bis 2016 keine Verbesserung dieser Gesundheitsdaten erzielt werden[16].

Ein weiteres Themenfeld stellt die Vergreisung der beiden Stadtteile Ellerbek und Wellingdorf dar. Im demografischen Sinne sind beide Stadtteile mit einem Durchschnittsalter von 43,7 Jahren (Ellerbek) und 44,4 Jahren (Wellingdorf) verhältnismäßig alt[17]. In Bezug auf Ellerbek ist zwar ein klarer „Verjüngungstrend“ erkennbar[18], allerdings nimmt gleichzeitig auch das Verhältnis der Hochaltrigen (ab 80 Jahre) zu den „jungen Alten“ (ab 60 bis unter 80 Jahre) und somit die „Vergreisung“ der Stadtteile zu[19] (siehe Abb. 6). Dieses macht sich insbesondere im Bereich des Ehrenamtes bemerkbar, welcher durch das altersbedingte Wegbrechen von Strukturen gekennzeichnet ist (z. B. die Wellingdorfer Weihnacht).

Abb. 6: Alters-Inzidenz 2005/2019 in %



<u>Weitere aktuelle und zukünftige Themen im Stadtteil sind vor allem:</u>

[16] Landeshauptstadt Kiel (Hrsg.) (2017): Kieler Gesundheitsbericht 2016 zur Gesundheit der Schulanfängerinnen und Schulanfänger. Kiel.

[17] Landeshauptstadt Kiel (Hrsg.) (2020): Demografiemonitor 2019. Statistischer Bericht Nr. 272. Kiel.

[18] Landeshauptstadt Kiel, Bürger- und Ordnungsamt, Abteilung Statistik (2015): Statistischer Bericht Nr. 241 - Kieler Demografiemonitoring. Indikatoren und Grundzahlen - Fortschreibung 2014. Kiel.

[19] Das Zahlenverhältnis der Hochaltrigen (>80 Jahre) zu den „jungen Alten“ (60 ->80-Jährige) wird durch den sog. Greying-Index abgebildet. ab und ist somit „in der Zeitreihe ein Maß für die demografische Alterung innerhalb der Bevölkerung“; Landeshauptstadt Kiel (Hrsg.) (2020): Demografiemonitor 2019. Statistischer Bericht Nr. 272. Kiel.

- sich verändernde Integrationsherausforderungen im Quartier bei einem gleichzeitigen Unterangebot integrationsfördernder Angebote oder Anlaufstellen,
- Verkehr und Mobilität, u. a. in Verbindung mit den Weiterentwicklungen im Bereich des Ostuferhafens sowie den Maßnahmen des ExWoSt-Projektes „Aktive Mobilität in städtischen Quartieren“[20],
- wilde Sperrmüllablagerungen oder Vermüllung der Parkanlagen oder des öffentlichen Raumes im Allgemeinen.

3. Die Arbeit der Stadtteilbüros

Aktivieren, informieren, beteiligen, unterstützen, vernetzen, moderieren, beraten, präsentieren, entwickeln – das ist es, was die Stadtteilmanagements auf dem Ostufer tun.

Die aufgezeigten Zahlen, wie Bevölkerungszusammensetzung, Wohnverhältnisse, kulturelle Hintergründe, Beschäftigungsquote oder Armutsindikator bilden dabei für alle drei Stadtteilmanagements den Rahmen – und doch können daraus von Stadtteil zu Stadtteil sehr unterschiedliche Projekte entstehen.

Denn jedes der drei Stadtteilbüros orientiert sich an den Gegebenheiten, Herausforderungen und Potentialen vor Ort. Wie sich eine integrierte und nachhaltige Stadtteilentwicklung gemeinsam gestalten lässt, welche Themen die Menschen besonders bewegen und wo das Stadtteilmanagement unterstützen kann – das entscheidet sich nicht am Büro-Schreibtisch, sondern immer im Austausch mit den Akteur*innen vor Ort.

So gibt es in Gaarden aktuell eine Vielzahl von Akteur*innen, Initiativen und sozialer Infrastruktur, Ellerbek hingehen erlebt derzeit ein altersbedingtes Wegbrechen von ehrenamtlichem Engagement. Während in Neumühlen-Dietrichsdorf fehlende öffentliche Spiel- und Sportflächen ein Thema sind, werden in Gaarden verstärkt die Wünsche an die Nutzung des öffentlichen Raumes diskutiert.

Und so bilden die folgenden Projektblätter unter gemeinsamen Oberbegriffen wie Vernetzung, Beteiligung oder Öffentlichkeitsarbeit die unterschiedlichen Herangehensweisen und Themen in den Stadtteilen ab.

Veränderungen durch die Corona-Pandemie

Die Corona-Pandemie hat die Arbeit der Stadtteilbüros stark beeinflusst. Bürger*innenbeteiligungen, Netzwerkarbeit und (kulturelle) Veranstaltungen leben vom Miteinander. Die persönliche Begegnung und offene Türen sind ein grundlegender Bestandteil der Arbeit.

Die Stadtteilbüros haben sich bestmöglich auf die neue Situation eingestellt. Es wurden neue Formen der Beteiligung erprobt, alternative Kultur-Angebote gestartet und das Webseiten-Angebot wurde erweitert. Auch diese Entwicklung lässt sich in den Projektblättern nachvollziehen.

Nachdem in 2020 die großen Veranstaltungen ausfallen mussten, wurden für 2021 alternative Veranstaltungsformate vorbereitet, die flexibel an die jeweils aktuelle Corona-Lage angepasst werden können.

[20] www.kiel.de/aktivemobilitaet

4. Ausblick

Das Kieler Ostufer ist bunt, hier leben Menschen aus den unterschiedlichsten sozialen, wirtschaftlichen, kulturellen und politischen Milieus zusammen. Das Bemühen der Stadtteilmanagements bleibt es, die jeweils passenden Kanäle und die richtige Ansprache zu finden, um mit möglichst vielen Akteurs- und Bevölkerungsgruppen ins Gespräch zu kommen, im Gespräch zu bleiben und gemeinsam etwas für die Bewohner*innen und für das Ostufer insgesamt zu bewegen.

Bürger*innenbeteiligung funktioniert nicht mehr in den alteingeübten Formen. Gefragt sind individuelle, auf den Stadtteil und die Inhalte angepasste Beteiligungsformate. Formate, die z.B. auch für Menschen mit Migrationshintergrund attraktiv sind, die auch junge Menschen ansprechen, die keine Präsenz in einer terminierten Veranstaltung voraussetzen usw., damit nicht nur ein kleiner, mit Beteiligungsformaten vertrauter, Anteil der Bevölkerung sich in das Stadtteilgeschehen einbringt, sondern möglichst viele Menschen aktiv werden.

Gaarden wird sich durch städtebauliche Vorhaben, wie die Hörnbebauung, den Grundschul-Neubau auf dem ehemaligen Schwimmhallen-Gelände, die Erweiterung der Technischen Fakultät oder das Bauvorhaben auf dem ehemaligen Postfuhrhofgelände in den nächsten Jahren stark verändern. Nicht nur baulich, sondern auch bezüglich des Bevölkerungswachstums und der -zusammensetzung. Diesen Veränderungsprozess gemeinsam mit allen Beteiligten im Stadtteil gut zu gestalten, wird ein Thema der kommenden Jahre sein.

In 2021 starten die Vorbereitenden Untersuchungen nach §141 BauGB im Rahmen des Städtebauförderungsprogramms „Soziale Stadt“ unter Federführung des Stadtplanungsamtes. Auch hierbei wird eine für Gaarden passende Bürger*innenbeteiligung eine wichtige Rolle spielen, genauso wie die Ergebnisse der Entwicklungsstrategie Gaarden hoch 10.

Ellerbek und Wellingdorf befinden sich bezüglich der demografischen Entwicklung in einer Umbruchphase. Noch bis 2019 konnten die altbewährten, vom ehrenamtlichen Engagement zu erheblichen Teilen abhängigen Formate und Aktionen, wie die Wellingdorfer Weihnacht, wie gewohnt durchgeführt werden. Eine Veränderung zeichnet sich aber bereits deutlich ab. Aufgrund des fortschreitenden Alters vieler aktiver Ehrenamtler*innen und des gleichzeitigen Nachwuchsmangels kann vieles nicht mehr so geleistet werden wie zuvor. Hier gilt es, sich der Aufgabe der Gestaltung des Generationenwechsels anzunehmen, das Ehrenamt zu fördern, bestehende Strukturen umzuorganisieren bzw. nachhaltige zu schaffen und neue Formate zu entwickeln.

Neumühlen-Dietrichsdorf erlebt ebenfalls einen starken Wechsel im ehrenamtlichen Engagement. Alte Strukturen lösen sich auf, erst nach und nach entstehen neue Aktivitäten. Der Verfügungsfonds, 2019 im Stadtteil gestartet, ist ein sehr geeignetes Mittel, die Bewohnerschaft für die Gestaltung des eigenen Stadtteils zu sensibilisieren und zu aktivieren. Hier ist die verstärkte Beratung, Informationen, Vernetzung und Unterstützung von möglichen neuen Initiativen gefragt.

Die Beratung und Unterstützung von Menschen mit Projektideen für das Kieler Ostufer ist für alle Stadtteilbüros ein zunehmend wichtiger Baustein. Die Möglichkeiten, finanzielle Unterstützung für Stadtteilprojekte zu erhalten, sind in den letzten Jahren vielfältiger geworden. Zum Beispiel durch „Kiel gemeinsam gestalten“ und neue städtische Fördermöglichkeiten im Kulturbereich. Hier sind die Stadtteilbüros als Lotsen und Unterstützer gefragt, um auch neue Ideen von ungeübten Antragstellenden und Initiativen gut auf den Weg zu bringen und zu begleiten.

Die Information und die Steigerung der Identifikation - gerade auch der Neuzugezogenen - mit dem Stadtteil, das Zusammenbringen von Menschen unterschiedlicher Nationalitäten und Konfessionen und die Verbesserung des Images sind weitere Kernaufgaben. Neben attraktiven und niederschwelligen Anlässen für Begegnung, z.B. bei Stadtteilfesten oder kulturellen Events, werden künftig auch verstärkt zeit- und personenunabhängige Formate wie beispielsweise themenbezogene Stadtteilkarten mit Tipps für Rundgänge erarbeitet – als eine Möglichkeit, auch in Pandemiezeiten die schönen Seiten des Ostufers zu erleben.

5. Ihre Ansprechpartner*innen:

Silke Solbach
Geschäftsführung
Projektgesellschaft Kiel-Gaarden GmbH
Tel. 0431 - 97 99 53 45
silke.solbach@kieler-ostufer.de

Anna Neugebauer
Büro Soziale Stadt Gaarden
Tel.: 0431 - 97 99 53 46
anna.neugebauer@kieler-ostufer.de

Madleen Bergmann
Stadtteilbüro Ost | Büro Soziale Stadt Neumühlen-Dietrichsdorf
Tel.: 0431 - 97 99 53 48
Madleen.bergmann@kieler-ostufer.de

Lea Lükemeier
Büro Soziale Stadt Gaarden
Tel.: 0431 - 97 99 53 43
lea.luekemeier@kieler-ostufer.de

David Vetter
Stadtteilbüro Ost | Büro Soziale Stadt Neumühlen-Dietrichsdorf
Tel.: 0431 - 97 99 53 47
david.vetter@kieler-ostufer.de

Die PROJEKTBLÄTTER

Städtebauförderung Soziale Stadt

Bürgerbeteiligung und Aktivierung
- „Rettet Albertopia“
- Minecraft

Vernetzung und Gremien
- Netzwerk für Gesundheit
- Gaardener Runde
- Seniorennetzwerk

Projektentwicklung und Unterstützung
- Verfügungsfonds Gaarden
- Spiel und Spaß für Alle

Stadtteilmarketing, Image- und Öffentlichkeitsarbeit
- Digitale Kultur
- KulturRotation143
- Wellingdorfer Stadtteilfest

Informationspool und Lotsenfunktion

Kontakt und Infos

Büros für Stadtteilentwicklung
Vinetaplatz 2, Tel. 0431 9799 534-0

info@kieler-ostufer.de
www.kieler-ostufer.de

Stadtteilbüro OST
Büro Soziale Stadt GAARDEN
Büro Soziale Stadt NEUMÜHLEN-DIETRICHSDORF

Städtebauförderung „Soziale Stadt“

Fördergebiete Gaarden und Neumühlen-Dietrichsdorf

Seit dem Jahr 2000 wird das Kieler Ostufer von der Landeshauptstadt Kiel als Fördergebiet der „Sozialen Stadt“ mit dem Förderungsprogramm „Sozialer Zusammenhalt“ (ehemals „Soziale Stadt“) intensiv gefördert, um sukzessive städtebauliche Mängel zu beheben und die Lebensbedingungen vor Ort umfassend zu verbessern (u. a. Aufwertung Sport- und Begegnungspark Gaarden, Neubau Hans-Christian-Andersen-Stadtteilschule, Neugestaltung Lunaplatz und Schwentine-halbinsel). Ziel der aktuellen Programmausrichtung ist es vor allem, lebendige Nachbarschaften zu befördern und den sozialen Zusammenhalt zu stärken.

Neben den städtebaulichen Investitionen in das Wohnumfeld in den beiden Fördergebieten Gaarden und Neumühlen-Dietrichsdorf auf Grundlage des „Integrierten Entwicklungskonzeptes Kieler Ostufer 2014- 2018“ und dessen Teilfortschreibung für Neumühlen-Dietrichsdorf sind weitere zentrale Instrumente und Erfolgsfaktoren:

- ein aktives Stadtteilmanagement (Büro Soziale Stadt Gaarden und Neumühlen-Dietrichsdorf)
- die frühzeitige Einbindung und Beteiligung der Bewohnerschaft in die Planung von Projekten
- die Verfügungsfonds (in Gaarden seit 2016 und Neumühlen Dietrichsdorf seit 2019)

Die Koordination der „Sozialen Stadt“ liegt beim Amt für Wohnen und Grundsicherung, das eng mit den Büros Soziale Stadt, dem Stadtplanungsamt und allen an den Projekten beteiligten Ämtern, Akteur*innen und Einrichtungen zusammenarbeitet.

Laufende Projekte in 2019/2020

Umgestaltung Kaiserstraße/ Georg-Pfingsten-Straße am Familienzentrum Gaarden: Im Fokus steht die Schaffung eines verkehrsberuhigten Quartiersplatzes zwischen den Kitas (Baubeginn 2020)

Umgestaltung der Grünanlage und des Spielplatzes Albert-Schweitzer-Weg in Neumühlen-Dietrichsdorf (Baubeginn 2022): Bürger*innenbeteiligung „Rettet Albertopia“ in 2020

Ständige Arbeit im Bereich „Soziale Stadt“

- Koordinierungsrunde Soziale Stadt der Landeshauptstadt Kiel
- Netzwerktreffen „Soziale Stadt“ des Referats Städtebauförderung des Ministeriums für Inneres, ländliche Räume, Integration und Gleichstellung (MILIG)
- Landesarbeitsgruppe Quartiermanagement SH
- MILIG-Bericht programmspezifisches Management

Geplante Soziale Stadt-Baumaßnahmen

- Wegeverbindung Hans-Christian-Andersen-Stadtteilschule/ Medusastraße inkl. Beschilderung und Umgestaltung des Eingangsbereichs
- Umgestaltung Norddeutsche Straße/ Kaiserstraße an der Technischen Fakultät
- Neubau Kindertagesstätte an der Straße Geldbeutel/ Groß Ebbenkamp

Kontakt und Infos

Büros für Stadtteilentwicklung
Vinetaplatz 2, Tel. 0431 9799 534-0

info@kieler-ostufer.de
www.kieler-ostufer.de

Büro Soziale Stadt GAARDEN

Büro Soziale Stadt NEUMÜHLEN-DIETRICHSDORF

Bürger*innenbeteiligung und Aktivierung

Die Aufgaben der Büros für Stadtteilentwicklung

Ein besonderer Schwerpunkt des integrierten Programmansatzes der Sozialen Stadt und des Stadtteilmanagements ist es, eine möglichst breite Beteiligung und Mitwirkung der vor Ort lebenden Bürger*innen sowie Akteur*innen am Stadtteilgeschehen- und an Planungsprozessen zu erreichen.

Das geschieht seit Jahren mit unterschiedlichen Formaten bzw. Zugängen wie beispielsweise Arbeitsgruppen zu Stadtteilfesten, in Gremien, Beteiligungsveranstaltungen zu Soziale-Stadt-Baumaßnahmen, durch offene Bürosprechstunden sowie den Verfügungsfonds. Aufgrund der eingangs beschriebenen besonderen Herausforderungen, gelingt es in den Ostufer-Stadtteilen zu wenig, schwer erreichbare Zielgruppen (u.a. ethnische Milieus und jüngere Bevölkerungsgruppen) für demokratische Prozesse bzw. Beteiligungsangebote zu aktivieren. Aus diesem Grund haben sich die Büros für Stadtteilentwicklung in den letzten beiden Jahren mit dieser Herausforderung befasst und neue - in Teilen auch durch Corona bedingt andere - Formate der Beteiligung ausprobiert. Die Erfahrungen werden aktuell in einer Sonderveröffentlichung zu Beteiligungstools dokumentiert.

Laufende Projekte in 2019/2020

Cultural Planning Ein stadtplanerischer Entwicklungsansatz, der sich kreativer Methoden künstlerischer und/oder kultureller Art bedient. Das Besondere an diesem Ansatz ist, dass er von Künstler*innen bzw. Kulturschaffenden durchgeführt wird. Seit Herbst 2019 arbeitet das Büro Soziale Stadt Gaarden mit der Künstlerin Nadine Gutbrod zusammen und testet im Rahmen eines Pilotprojekts verschiedene künstlerische Methoden aus. Finanziert wird das Projekt über das Interreg 5b Ostseeprogramm. Für mehr Infos s. www.kieler-ostufer.de/culturalplanning und www.gaardeneckenentdecken.de.

Minecraft Ein Baustein im Rahmen des zuvor beschriebenen Interreg-Projekts, um ein tieferes Verständnis für den Stadtteil Gaarden aus Perspektive seiner jungen Bevölkerung zu bekommen. Durch die Herangehensweise mit dem Open-World-Spiel Minecraft werden Kinder und Jugendliche animiert, sich spielerisch, kreativ und konstruktiv mit ihrem Stadtteil auseinanderzusetzen. → Projektblatt

„Rettet Albertopia“ - Albert-Schweitzer Weg
Bürger*innenbeteiligung zur Umgestaltung der Grünfläche und des Spielplatzes Albert-Schweitzer-Weg in Neumühlen-Dietrichsdorf mit der App #stadtsache und einer Beteiligungsrallye. → Projektblatt

ständige Arbeit im Bereich der Beteiligung und Aktivierung

- Austausch zum Thema, z.B. mit dem städtischen Netzwerk Bürgerbeteiligung
- Gremienarbeit und Einbindung von lokalen Akteur*innen bei der Vergabe von Fördermitteln und Organisation von Veranstaltungen (Lenkungsteam Gaardener Runde, Gremien der Verfügungsfonds, Festtagskomittee Brunnenfest, Planungsgruppe KuK-Tage, etc.)

Siehe auch:
→ Projektblatt Minecraft
→ Projektblatt „Rettet Albertopia“

Kontakt und Infos
Büros für Stadtteilentwicklung
Vinetaplatz 2, Tel. 0431 9799 534-0
info@kieler-ostufer.de
www.kieler-ostufer.de

Stadtteilbüro OST
Büro Soziale Stadt GAARDEN
Büro Soziale Stadt NEUMÜHLEN-DIETRICHSDORF

„Rettet Albertopia“

Beteiligung Umgestaltung Grünfläche und Spielplatz Albert-Schweitzer-Weg

Büro Soziale Stadt Neumühlen-Dietrichsdorf

Status
Abgeschlossen

Ziele
- Erreichen und Aktivieren der Zielgruppe
- Repräsentatives Beteiligungsergebnis/ Rahmensetzung für Planer*innen
- größere Nachhaltigkeit im Sinne der Akzeptanz und späteren Nutzung

Zielgruppe
- Alle Stadtteilbewohner*innen

Beteiligte Akteur*innen
- Kinder- und Jugendbüro der LH Kiel
- federführende Ämter
- Amt für Wohnen und Grundsicherung
- Ortsbeirat Neumühlen-Dietrichsdorf/Oppendorf

Aufgabe des Büros
- Konzepterstellung
- Orga Beteiligungen Kitas/Schulen (Ansprache, Terminkoordinierung, Erstellung Vorbereitungsmaterial Kitas/Schule)
- Öffentlichkeitsarbeit
- Durchführung
- Dokumentation

Unter dem Motto „Rettet Albertopia“ wurde im Juli/August 2020 eine breit angelegte Bürger*innenbeteiligung zur Umgestaltung der Grünfläche und des Spielplatzes Albert-Schweitzer-Weg in Neumühlen-Dietrichsdorf durchgeführt. Diese bestand, angepasst an die damals vorherrschenden Corona-Auflagen sowie die verschiedenen Zielgruppen, aus unterschiedlichen Modulen, mittels derer die Visionen der Stadtteilbewohner*innen für einen „Ort der Begegnung mit Spiel, Spaß und Erholung für alle Generationen“ gesammelt wurden.
Kita- und Grundschulkinder konnten als „König*in von Albertopia“ auf einem Holzthron Platz nehmen und ihre Wünsche nennen. Ältere Kinder und Jugendliche erkundeten das Gebiet mit der App #stadtsache und gaben per Fotos, Videos und Sprachnachrichten ihre Ideen ab. Zudem konnte jedermann*frau eigenständig an der vor Ort installierten Beteiligungsrallye oder an einer der beiden Vor-Ort-Begehungen teilnehmen.

Hintergrund
Die Umgestaltung der 1,3 ha großen Grünfläche und des Spielplatzes Albert-Schweitzer-Weg, mit Mitteln des Städtebauförderungsprogramms Soziale Stadt, stellt für den mit Spiel- und Bewegungsflächen unterversorgten Stadtteil eine große Chance dar. Hier kann ein qualitativ hochwertiger Begegnungsort für alle Generationen geschaffen und deren Wohnumfeld verbessert werden. Umso wichtiger war es, die Menschen vor Ort bei dem Prozess mitzunehmen und nicht an ihnen vorbei, sondern bedarfsorientiert mit Ihnen gemeinsam zu planen und ihre Ideen direkt in den Planungswettbewerb zu integrieren. Die Wahl eines phantasievollen Mottos mit entsprechenden Methoden sollte dazu dienen, möglichst viele Menschen für die Beteiligung zu aktivieren, eine kreative Visionsentwicklung anzustoßen und letztlich ein möglichst repräsentatives Beteiligungsergebnis, welches dem großen Entwicklungspotenzial der Fläche gerecht wird, zu erzielen.

Handlungsfeld
Wohnen und Wohnumfeld

Ansprechpartnerin
Madleen Bergmann, Tel. 0431 9799 53 48
madleen.bergmann@kieler-ostufer.de

Minecraft Kiel-Gaarden

Nutzung des Open-World Spiels Minecraft als Tool für die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen

Büro Soziale Stadt Gaarden

Die Projektgesellschaft Kiel-Gaarden GmbH führte im Rahmen des INTERREG-Projekts UrbCulturalPlanning, gemeinsam mit dem Büro Soziale Stadt Gaarden verschiedene Workshops mit Kindern und Jugendlichen zur Erprobung des Open-World-Spiel Minecraft bei Beteiligungsprozessen durch. Konkret ging es um die Fragestellung, welche Orte und Räume im Stadtteil positiv oder negativ gesehen werden und welche Ideen und Entwicklungspotentiale die Kinder und Jugendlichen in ihnen sehen. Gespielt wurde realitätsnah in einem Minecraft-Modell von Kiel bzw. Gaarden.
Im Fokus des Minecraft-Testworkshops (März-Juli 2020) stand das Entwicklungspotential des Alfons-Jonas-Platzes. Als Vorbereitung wurde eine Vor-Ort-Erkundung in der „realen Welt“ mit Hilfe der App #stadtsache durchgeführt. Im nachfolgenden Workshop erfolgte die Umgestaltung in der „digitalen Welt“ mit Minecraft.
Der inhaltliche Schwerpunkt des zweitägigen Gaming-Workshops in den Herbstferien (Oktober 2020) war mit dem Motto „Gestalte Dein Traum-Gaarden“ offener gefasst. Dabei konnten sich die Teilnehmenden selbstständig ihre Orte in Gaarden auswählen und in Minecraft kreativ umgestalten.

Status
Abgeschlossen

Ziele
- Aktivierung von Kindern und Jugendlichen, sich auf spielerische Weise kreativ und konstruktiv mit ihrem Stadtteil auseinanderzusetzen und ihre Ideen mit Minecraft zu gestalten
- ein tieferes Verständnis für den Stadtteil aus Perspektive seiner jungen Bevölkerung
- Auslotung und Testung der Nutzungsmöglichkeiten des Gaming-Tools für künftige Beteiligungsprozesse im Bereich Stadtteilentwicklung

Zielgruppe
- Gaardener Kinder und Jugendliche (11-15 Jahre)

Beteiligte Akteur*innen
- Kooperationspartner*innen mit direktem Zugang zur Zielgruppe (insbes. Markustreff der Kirchengemeinde Gaarden, Kinder/ Jugendliche aus einem 3D-Drucker-Projekt in Gaarden)

Aufgabe des Büros
- Konzeptionierung und Durchführung der Gaming-Workshops mit Kindern und Jugendlichen aus Gaarden
- Austausch, Präsentation und Dokumentation der Erfahrungen/Ergebnisse im Rahmen des Ostseeraumprojektverbunds UrbCulturalPlanning, insbes. Projektpartner*innen im Bereich Gaming

Mehr Informationen unter
- **www.kieler-ostufer.de/cultural-planning**
- **Kurzfilm: https://youtu.be/-EB2-Bbwfys**

Hintergrund
Die Organisation von Kinder- und Jugendbeteiligungen ist mit einigen Herausforderungen verbunden: Oft ist das Interesse seitens der Zielgruppe eher gering, die Ansprache ist nicht altersgerecht und es fehlt ein Bewusstsein für städtebauliche Entwicklungen. Minecraft ermöglicht, dass Kinder und Jugendliche sich spielerisch mit ihrer gebauten Umwelt auseinandersetzen. Sie können in der virtuellen Welt bestehende Gebäude, Plätze, etc. umbauen und/oder neu entwickeln. Der Fantasie sind dabei keine Grenzen gesetzt und sie können so ihren Ideen und Wünschen visuell Ausdruck verleihen.

Handlungsfeld
Bürgerbeteiligung

Ansprechpartnerin
Anna Neugebauer, Tel. 0431-97 99 53 46
anna.neugebauer@kieler-ostufer.de

Vernetzung & Gremien

Die Aufgaben der Büros für Stadtteilentwicklung

Die Teilnahme an und gegebenenfalls auch die Initiierung von Gremien, Koordinations- und Austauschrunden dient im Wesentlichen dem Austausch und der Information über Tätigkeitsfelder und Projekte, der Diskussion und Vertiefung von aktuellen Themen, der Absprache, Information und Koordination von verschiedensten Akteur*innen.
In vielen Runden sind die Büros für Stadtteilentwicklung regelmäßig vertreten (z.B. ständiger Tagesordnungspunkt in den Ortsbeiräten), um den Informationsfluss innerhalb der Stadtteilstrukturen zu gewährleisten.
Durch die Teilnahme ist auch gesichert, dass relevante Informationen in die Verwaltung und Politik weitergeleitet werden. Im Leitungsteam der Gaardener Runde, im Seniorennetzwerk Gaarden, in den beiden Verfügungsfonds-Gremien sowie beim Forum Gesundheit – Rundum gesund in Neumühlen-Dietrichsdorf übernehmen die Büros für Stadtteilentwicklung zudem die geschäftsführenden/koordinativen Aufgaben. Darüber hinaus gehören die Vermittlung von Kontakten sowie das Zusammenbringen von Akteur*innen zu den Kernaufgaben in den Büros für Stadtteilentwicklung .

Laufende Projekte in 2019/2020

Forum Gesundheit Netzwerk (seit 2017) von Akteur*innen des Gesundheits- und Präventionsbereichs zur Initiierung von Gesundheitsprojekten im Stadtteil Neumühlen-Dietrichsdorf.
→ Projektblatt

Seniorennetzwerk Gaarden Das in 2018 durch das Büro Soziale Stadt Gaarden neu belebte Seniorennetzwerk trifft sich regelmäßig zum Austausch. 2019 startete das erste gemeinsame Projekt der verschiedenen Akteur*innen: Die Gaardener Sonntagsrunde.
→ Projektblatt

Gaardener Runde Sprachplattform für soziale Einrichtungen, Vereine und Initiativen im Stadtteil Gaarden. → Projektblatt

Rat für Kriminalitätsverhütung-Schwentinemündung
Seit Jahren war das Büro Soziale Stadt ND bemüht den Rat bei den anstehenden Veränderungen durch den Generationenwechsel zu unterstützen und eine Nachfolge für den Vorstand zu finden.
In 2019 konnte mit einem neuen Vorstand ein neues Projekt durchgeführt werden: Der Dietrichsdorfer Tag der Vielfalt.
In 2020 wurde nach Aufgabe des Vorstands der Rat aufgelöst und abgewickelt.

ständige Arbeit im Bereich der Vernetzung und Gremienarbeit

- Initiierung und Leitung von Austauschformaten
- Teilnahme an diversen Runden (stadtteilbezogen, städtisch, stadtteilübergreifend)
- Vermittlung von Kontakten

Siehe auch:
→ Projektblatt Seniorennetzwerk
→ Projektblatt Forum Gesundheit
→ Projektblatt Gaardener Runde

Kontakt und Infos
Büros für Stadtteilentwicklung
Vinetaplatz 2, Tel. 0431 9799 534-0
info@kieler-ostufer.de
www.kieler-ostufer.de

Stadtteilbüro OST
Büro Soziale Stadt GAARDEN
Büro Soziale Stadt NEUMÜHLEN-DIETRICHSDORF

Netzwerk für Gesundheit

Forum Gesundheit - Rundum gesund in Neumühlen-Dietrichsdorf

Büro Soziale Stadt Neumühlen-Dietrichsdorf

Seit Ende 2017 entsteht im Stadtteil ein Netzwerk mit Schlüsselakteur*innen aus dem Stadtteil zum Bereich Gesundheit. Das Netzwerk bildet eine Art Scharnier- und Brückenfunktion zu den verantwortlichen Einrichtungen. So können die bestehenden Gesundheitsstrukturen und Präventionsketten im Quartier überprüft und optimiert werden. Themenschwerpunkte sind Bewegung, Ernährung und Mundhygiene. Durch das Netzwerk sowie begleitende Projekte sollen die jeweiligen Zielgruppen der Akteur*innen niederschwellig bzw. direkt angesprochen und motiviert werden, ihre eigene Situation zu verbessern.
Zu Themen von gesundem Frühstück bis zu Zahngesundheit sollen die Teilnehmenden animiert werden, mehr über Gesundheit zu lernen, ihre eigenen Ressourcen besser kennenzulernen und neue Fertigkeiten zu entwickeln. Das Büro Soziale Stadt unterstützt die Vernetzung und die Umsetzung der Projekte.

Hintergrund

Der Stadtteil Neumühlen-Dietrichsdorf hat in vielen Bereichen die schlechtesten Gesundheitswerte in Kiel z.B. bei Übergewicht, naturgesunden Zähnen, Visuomotorik, Auffälligkeiten in der Sprache etc..
Eines der Ziele im Programm Soziale Stadt ist es, die Gesundheitssituation der Bewohnerschaft nachhaltig zu verbessern. Der Schwerpunkt von Maßnahmen und Projekten im Soziale Stadt-Handlungsfeld "Gesundheitsförderung" liegt in der Stärkung von Gesundheitsressourcen und –potenzialen. Ein gesundheitsbezogenes Netzwerk für den Stadtteil, z.B. unter Einbeziehung der Krankenkassen, Apotheken, Schulen, Kitas, Sportvereine etc. soll eine langfristige Verbesserung der Gesundheitssituation bewirken.

Status

Vorbereitung ab Dezember 2017, Gründung in 2018

Ziele

- Sensibilisierung der verantwortlichen Einrichtungen und Aktivierung der lokalen Engagementkultur, die zu einer Verbesserung der Gesundheitssituation und des Lebensumfeldes beitragen können (Präventionsketten, Projekte)
- Hauptziel des Netzwerkes ist es, generationenübergreifende Gesundheits- und Bewegungsangebote zu prüfen bzw. zu initiieren (Angebote und Bedarfe ermitteln)

Zielgruppe

- Zentrale Akteur*innen des Themenfeldes Gesundheit

Beteiligte Akteur*innen

Amt für Gesundheit (Abt. Kinder- und Jugendärztlicher Dienst, Abt. Zahnmedizin • Stabstelle Gesundheitsberichterstattung/ Gesundheitsförderung) • Büro Soziale Stadt Neumühlen-Dietrichsdorf • Frühe Hilfen Kiel • Fachhochschule Kiel, Fachbereich Gesundheit und Ernährung • Rat für Kriminalitäts-verhütung – Schwentinemündung (bis 2020), Sozialzentrum Ost

Aufgabe des Büros

- Ansprache potentieller Mitglieder
- Aufbau des Netzwerkes
- Festlegung von Zielen und Maßnahmen
- Geschäftsführung des Netzwerkes
- Projektberatung und -abstimmung mit den Vor-Ort-Akteur*innen
- Öffentlichkeitsarbeit (PR, Website, Flyer, Banner, Berichterstattung etc.)

Handlungsfeld Gesundheitsförderung

Ansprechpartner
David Vetter, Tel. 0431 9799 53 47
david.vetter@kieler-ostufer.de

Netzwerk Gaardener Runde

Büro Soziale Stadt Gaarden

Die Gaardener Runde ist ein offenes Netzwerk und fungiert als Informations- und Diskussionsplattform im Stadtteil: Über 100 Vereine, Einrichtungen, Initiativen, Akteur*innen und Einzelpersonen sind seit 2001 an der Gaardener Runde beteiligt.

Das Netzwerk trifft sich ca. viermal im Jahr zu aktuellen Gaardener Themen an unterschiedlichen Orten im Stadtteil. Die Themen, wie beispielsweise Mobilität, Bürgerbeteiligung, Wohnen, Digitalisierung etc., betreffen immer direkt den Stadtteil Gaarden und werden jeweils mit kompetenten Referent*innen in einer Runde mit durchschnittlich 20-30 Teilnehmenden erörtert und diskutiert. Die Teilnahme ist kostenlos und erfolgt ohne Anmeldung.

Organisiert werden die Treffen der Gaardener Runde von einem sechsköpfigen Lenkungsteam, das aus Gaardener Bürger*innen und Vertreter*innen von Einrichtungen besteht.

Status
Laufend (seit 2001)

Ziele
- Information und Beteiligung der Bevölkerung/Stadtteilakteur*innen am Stadtteilgeschehen
- Stärkung der Zusammenarbeit im Stadtteil
- Förderung des Austausches
- Vertretung Gaardener Interessen
- Erreichen breiterer Bevölkerungsgruppen/ethnischer Milieus
- Sensibilisierung für demokratische Prozesse

Zielgruppe
- Gaardener Bewohnerschaft und Akteur*innen

Beteiligte Akteur*innen
- Mitglieder des Gremiums
- Referent*innen
- Gastgeber*innen/Orte

Aufgabe des Büros
- Leitung des Leitungsteams
- Öffentlichkeitsarbeit (Einladung, Presse, Flyer)
- Information über stadtteilbedeutsame Aktivitäten bei den Treffen und per E-Mailverteiler

Mehr Informationen unter
www.kieler-ostufer.de/projekte/soziale-stadt-gaarden/gaardener-runde

Hintergrund
In Gaarden existiert eine Fülle an Einrichtungen und Angeboten. Da der Austausch mit anderen Akteur*innen oft mit einem großen Zeitaufwand verbunden ist, nutzen Einrichtungen selten oder eher selektiv diese Möglichkeit zum Diskutieren und Abstimmen von Angeboten. Darüber hinaus stellen formellere Beteiligungsformate, wie beispielsweise der Ortsbeirat, für viele Menschen eine Hürde dar. Dadurch, dass die Treffen der Gaardener Runde an den Orten abgehalten wird, wo üblicherweise Angebote für die Gaardener Bevölkerung stattfinden, kann diese Hürde überwunden werden und bietet so eine niedrigschwelligere Plattform für Austausch und Diskussion.

Handlungsfeld
Bürgerbeteiligung

Ansprechpartnerin
Anna Neugebauer, Tel. 0431-97 99 53 46
anna.neugebauer@kieler-ostufer.de

Seniorennetzwerk Gaarden

Büro Soziale Stadt Gaarden

Das Seniorennetzwerk ist ein Netzwerk aus Akteur*innen und Einrichtungen, die in der Seniorenarbeit im Stadtteil Gaarden aktiv sind. Die Treffen des Netzwerks, das mittlerweile aus 17 Mitgliedern/Einrichtungen besteht, finden halbjährlich an verschiedenen Orten statt. Kern des Netzwerks ist das Kennenlernen der verschiedenen Akteur*innen und ihrer Einrichtungen, der Austausch zwischen ihnen und die Organisation von gemeinsamen Aktivitäten, wie z.B. die in 2019 ins Leben gerufene Gaardener Sonntagsrunde. Das Netzwerk wird durch das Büro Soziale Stadt Gaarden koordiniert.

Hintergrund

Von Pflegeheimen über religiöse Einrichtungen bis zu offenen Treffpunkten, in Gaarden gibt es eine Vielzahl an Akteur*innen in der Seniorenarbeit. Die sinnvolle Vernetzung untereinander wurde von den Akteur*innen selbst wenig forciert und ein Austausch über Aktivitäten und Angebote fand kaum statt.

Und doch bedarf es einer stärkeren Abstimmung der Termine und Angebote, um gemeinsam auf Lücken in der Angebotslandschaft zu reagieren und z.B. die sehr schwer erreichbare und heterogene Zielgruppe zu aktivieren, auch andere Angebote außerhalb der bekannten Einrichtungen im Stadtteil wahrzunehmen.

Mit dem gemeinsamen Angebot der Gaardener Sonntagsrunde konnte z.B. die Sonntagslücke geschlossen werden und die niedrigschwellige Möglichkeit angeboten werden, andere Begegnungsräume und Senior*innen im Stadtteil kennenzulernen.

Darüber hinaus besteht insbesondere in Gaarden, als Kiel jüngstem Stadtteil mit dem niedrigsten Altenquotienten, die Gefahr, dass die Wünsche und Anforderungen der Senior*innen an den Stadtteil vernachlässigt werden. Gleichzeitig sind die älteren Gaardener*innen kielweit mit Abstand am häufigsten von Altersarmut betroffen (Sozialbericht 2019: 28,5% der über 65-Jährigen in Gaarden erhalten Grundsicherung im Alter / Kieler Durchschnitt 6,7%).

Status

Laufend (seit 2016)

Ziele

- Vernetzung/Kooperation der Akteur*innen
- Organisation von gemeinsamen Aktivitäten & Abstimmung von Terminen
- Empowerment der Akteur*innen
- Vermeidung von Parallelstrukturen
- Interessensvertretung der Senior*innen

Zielgruppe

- Gaardener Akteur*innen und Einrichtungen der Seniorenarbeit

Beteiligte Akteur*innen

Im Seniorennetzwerk: Ortsbeirat Gaarden • AWO Beratungsstelle Demenz und Pflege • anna-Gaarden • Büro Soziale Stadt Gaarden • Diakonie Altholstein/Gustav-Schatzhof • Hans-Christian-Andersen-Stadtteilschule • Jüdische Gemeinde Kiel und Region e.V. • Karl-Heinz-Howe-Simon-Fiedler-Stiftung • Kieler Seniorenlotsin • KIV- Mietertreff • Mehrgenerationenhaus Vinetazentrum • Senioren-Aktiv-Treff Gaarden • Pfarrei Franz von Assisi • stadt.misson.mensch/Sozialkirche • Seniorenheim Gertrud- Völcker-Haus • Sprache und Arbeit für zugewanderte Frauen (UTS e.V.)

Aufgabe des Büros

- Koordination: Vor- und Nachbereitung der halbjährlichen Austauschtreffen (Einladung, Koordination und Protokollierung)
- Unterstützung bei der Öffentlichkeitsarbeit von gemeinsamen Projekten, wie z.B. der Gaardener Sonntagsrunde (Einladung, Presse, Flyer)

Mehr Informationen unter

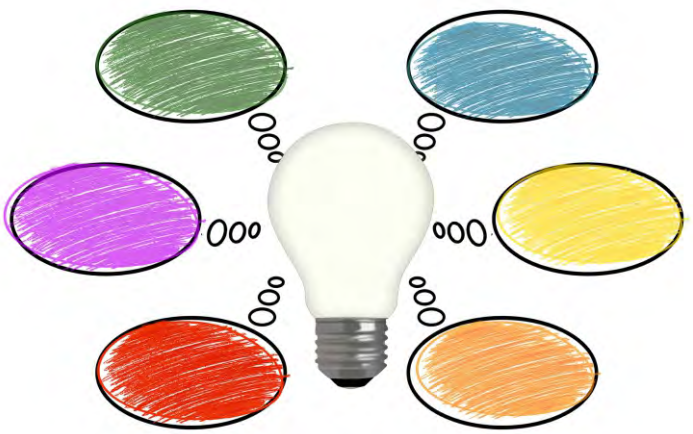
www.kieler-ostufer.de/projekte/gaarden/gaardener-sonntagsrunde

Handlungsfeld Soziale Inegration und Gesundheit

Ansprechpartnerin Anna Neugebauer, Tel. 0431-97 99 53 46
anna.neugebauer@kieler-ostufer.de

Projektentwicklung & -unterstützung

Die Aufgaben der Büros für Stadtteilentwicklung



Die Büros für Stadtteilentwicklung unterstützen Akteur*innen (Einrichtungen, Initiativen, aber auch Einzelpersonen) aus den Stadtteilen bei der Entwicklung und Durchführung von Projekten, Aktionen und Konzepten zu verschiedenen Themen. Die Art der Ideen und Projekte reicht von der Organisation von Veranstaltungen, Entwicklung von Angeboten, Informationsformaten bis zu Umgestaltungen und Verschönerungen im Stadtteil. Dabei sind die Büros neben der Beratung und Unterstützung auch initiierend tätig und greifen Ideen und Themen aus dem Stadtteil zur Weiterentwicklung auf.

Der Beratungsbedarf, gerade für soziokulturelle Stadtteilprojekte, ist in den letzten beiden Jahren angestiegen. Insbesondere zur Beratung bei Förderungen aus den unterschiedlichen Fördertöpfen der Stadt Kiel werden die Büros zunehmend angefragt sowie gebeten den Prozess zu begleiten und (aktiv) zu unterstützen. Der Unterstützungsbedarf reicht von der Antragstellung (z.B. Finden des passenden Fördertopfes, Suche nach Kooperationspartner*innen und Veranstaltungsorten, Erstellung eines Kostenplans) bis zum Abschluss des Projekts (Verwendungsnachweis). Hierbei ergeben sich auch Synergien unter den Büros, wie beispielsweise mit dem Wirtschaftsbüro Gaarden, wenn die Anfragen gleichermaßen projektspezifische Fördermöglichkeiten und Gründungsberatung oder/und Leerstandsmanagement/ Zwischennutzung betreffen.

Laufende Projekte in 2019/2020

Verfügungsfonds Neumühlen-Dietrichsdorf & Gaarden. Projektförderungen für stadtteilbezogene Projekte, seit Mai 2019 in ND, seit 2016 in Gaarden. → Projektblatt

Spiel & Spaß für Alle / Toben und Turnen im Warmen Gemeinsame Entwicklung von Bewegungsangeboten mit dem Forum Gesundheit in Neumühlen-Dietrichsdorf und Wellingdorf. → Projektblatt

Gemeinsam Kiel gestalten Unterstützung bei der Antragstellung und Umsetzung diverser Projekte: Werbemastanlage „Moin Dietrichsdorf“, Maritimes Lese-Parklet, Kreative Gestaltung der Straßenunterführung Ostring/ Stoschstraße.

„Reparatur-Initiative Diedldörp“ Reparieren statt Wegschmeißen, seit Oktober 2019 in Neumühlen-Dietrichsdorf.

Dietrichsdorfer Tag der Vielfalt Organisation & Durchführung mit dem Rat für Kriminalitätsverhütung.

„Hart am Wind“ – Jugendtheaterfestival Unterstützung der Kinder-und Jugendjury.

ständige Arbeit im Bereich der Projektentwicklung und Unterstützung

- Sprechstunden und Projektberatungen
- Infos & Beratung zu Förderprogrammen
- Beratung zu spezifischen Anliegen (z.B. Raumsuche, Kontakte & Kooperationen)
- Aufbau von Kooperationen

Siehe auch:

→ Projektblatt Verfügungsfonds Gaarden

→ Projektblatt Bewegungsprojekt: Spiel & Spaß für Alle auf dem Helmut-Hänsler-Platz

Kontakt und Infos

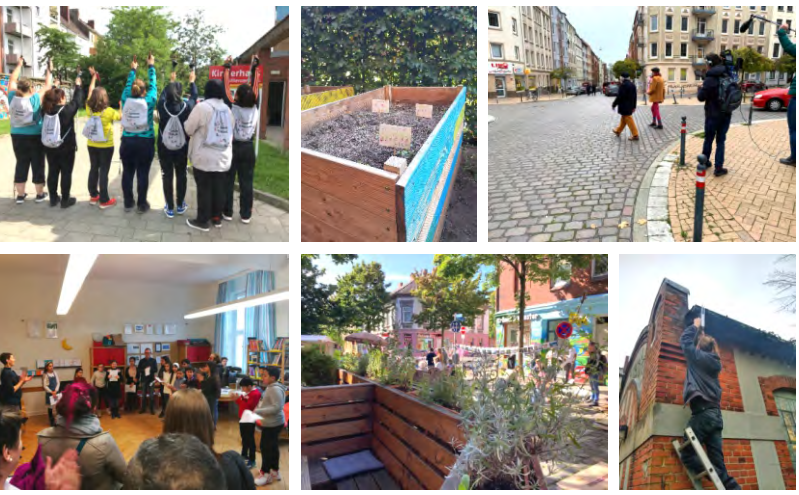
Büros für Stadtteilentwicklung
Vinetaplatz 2, Tel. 0431 9799 534-0

info@kieler-ostufer.de
www.kieler-ostufer.de

Stadtteilbüro OST
Büro Soziale Stadt GAARDEN
Büro Soziale Stadt NEUMÜHLEN-DIETRICHSDORF

Verfügungsfonds Gaarden

Büro Soziale Stadt Gaarden



Der „Verfügungsfonds Gaarden“ ist ein Fördertopf, aus dem seit 2016 unbürokratisch soziokulturelle Projekte im Soziale Stadt-Gebiet gefördert werden. Die Themen der Projekte sind vielfältig, wie z.B. Nähen, Kochen, Sport, Theater, Workshop, Film & Ausstellungen.

Die wichtigste Bedingung ist, dass die Projekte den Menschen in Gaarden zu Gute kommen und ein deutliches ehrenamtliches Engagement erkennbar ist. Jährlich stehen dafür insgesamt 30.000 Euro an Städtebauförderungsmitteln zur Verfügung (bis zu 5.000 Euro für ein Projekt). Pro Jahr gibt es in der Regel zwei Ausschreibungsfristen: Zu Jahresbeginn und vor den Sommerferien. Ein von der Ratsversammlung gewähltes neunköpfiges Gremium aus Gaardener Stadtteilakteur*innen entscheidet über die Vergabe. Das Büro Soziale Stadt, als Stadtteilmanagement vor Ort, unterstützt die erfolgreiche Umsetzung des Verfügungsfonds Gaarden.

Status

Laufend (2016-2022). Im Zeitraum 2016-2020 konnten mit Unterstützung des Verfügungsfonds 74 Projekte in Gaarden durchgeführt werden.

Ziele

- Aktivierung der lokalen Engagementkultur und von Ideen, die zu einer Verbesserung des Lebensumfeldes beitragen können (Idee „Von Gaardener*innen für Gaardener*innen“)
- Beteiligung der Bevölkerung/ Stadtteilakteur*innen am Stadtteilgeschehen
- Stärkung der Identifikation mit ihrem Lebensumfeld/Stadtteil
- Verbesserung der Lebensbedingungen sowie Schaffung stabiler Sozialstrukturen
- Die initiierten und geförderten Projekte leisten selbst einen Beitrag zur nachhaltigen Stadtteilentwicklung

Zielgruppe

- Gaardener Bewohnerschaft und Akteur*innen

Beteiligte Akteur*innen

- Mitglieder des Gremiums
- Amt für Wohnen und Grundsicherung
- (potenzielle) Antragsteller*innen und Kooperationspartner*innen
- Projektbeteiligte

Aufgabe des Büros

- Beratung & Betreuung der Antragsteller*innen
- Öffentlichkeitsarbeit (Presse, Flyer)
- Geschäftsführung Gremium Verfügungsfonds
- Bewerbung der Aktivitäten und Veröffentlichung auf der Website

Mehr Informationen unter

www.kieler-ostufer.de/gaardenfonds

Hintergrund

Zielsetzung des integrativen Programmansatzes der Sozialen Stadt ist es, die Bewohnerschaft für die Gestaltung des eigenen Stadtteils zu sensibilisieren und zu aktivieren. Aufgrund der diversen Herausforderungen im Stadtteil Gaarden, fehlt es den Bürger*innen vor allem an finanziellen Mitteln, aber durchaus auch an Vorbildern, Ideen und Anregungen für die Umsetzung von Projekten. Darüber hinaus ist die Antragstellung von Fördermitteln oft mit großen Hürden verbunden: Die Anträge sind kompliziert und an strukturelle Voraussetzungen gebunden (Verein, sozialer Träger, etc.). Der Verfügungsfonds ist ein niedrigschwelliges Instrument. Zusammen mit der Vor-Ort-Beratung und -betreuung ermöglicht er eine vielfältige Mitwirkung der Bewohner*innen.

Handlungsfeld Stadtteilbelebung und Stadtteilkultur

Ansprechpartnerin Anna Neugebauer, Tel. 0431-97 99 53 46
anna.neugebauer@kieler-ostufer.de

1971 – 2021 STÄDTEBAU-FÖRDERUNG

Büro Soziale Stadt GAARDEN

Spiel und Spaß für alle

Bewegungsprojekt auf dem Helmut-Hänsler-Platz

Büro Soziale Stadt Neumühlen-Dietrichsdorf

Zweimal wöchentlich werden nachmittags auf dem Helmut-Hänsler-Platz Bewegungs-(spiel)elemente aufgestellt bzw. zur Ausleihe angeboten. Neben Bällen, Stelzen, Kegeln, Frisbees, Pedalos und mehr gibt es auch einen kleinen Fuhrpark mit Rollern und Co.

Begleitet und angeleitet wird das Angebot durch pädagogische Fachkräfte, die zunächst Kinder und Jugendliche (in späteren Projektphasen auch Ältere) animieren, Angebote machen und Ansprechpartner*innen sind. Darüber hinaus sind sie eine Art niederschwellige „mobile Beratungsstelle“ zu den Themen Gesundheit, sozialer Austausch und Bewegung.

Das Angebot startete 2018 als Pilotprojekt von Mai bis Oktober einmal wöchentlich und konnte in 2020 auf zwei Aktionstage pro Woche ausgebaut werden. Mit „Toben und Turnen im Warmen“ gibt es seit 2019 ein ergänzendes Angebot in den Wintermonaten. Entstanden ist „Spiel und Spaß“ als erstes Pilotprojekt des 2018 gegründeten Forum für Gesundheit – rundum gesund in Neumühlen Dietrichsdorf.

Status
Laufend seit 2018

Ziele
- Schaffung eines generationenübergreifenden Gesundheits- und Bewegungsangebotes
- Stärkung der physischen Gesundheit und der sozialen Interaktion der Bewohnerschaft
- Verbesserung der Angebotsstruktur (Freizeitangebot) für zunächst Kinder und Jugendliche im öffentlichen Raum
- Stärkung von Nachbarschaften - das Projekt ermöglicht Begegnungen, stärkt nachbarschaftliche Kontakte und fördert das aktive Zusammenleben.

Zielgruppe
- Kinder- und Jugendliche sowie die Bewohnerschaft des Stadtteils

Beteiligte Akteur*innen
- Forum Gesundheit Neumühlen-Dietrichsdorf
- Kinder- und Jugendhilfedienste der Landeshauptstadt Kiel

Aufgabe des Büros
- Klärung des rechtlichen Rahmens
- Aufbau Projektstruktur
- Akquise Projektmittel
- Sicherung der Umsetzung
- Projektabstimmung mit den beteiligten Akteuren
- Öffentlichkeitsarbeit für das Projekt (PR, Website, Flyer, Banner, Berichterstattung, etc.)

Mehr Informationen unter
www.kieler-ostufer.de/gesundheit

Hintergrund
Der Kieler Gesundheitsbericht aus 2016 weist für Neumühlen-Dietrichsdorf auffällig negative Gesundheitsdaten mit gesundheitsgefährdenden Untersuchungsbefunden für die kindlichen Entwicklungs- und Bildungschancen im Stadtteil aus. So liegt der Anteil an Kindern mit naturgesunden Zähnen im Stadtteil bei nur 38,2 %, der Anteil der übergewichtigen und adipösen Kinder liegt bei 16,7 % (Spitzenwert in Kiel zum vgl. Suchsdorf 3,6 %). Gleichzeitig befinden sich im Stadtteil immer weniger Sport-, Spiel- und Bewegungsflächen (Abriss von Spielflächen zugunsten von Wohnbebauung ohne genügend und v.a. zeitgleich Ausgleichsflächen zu schaffen). Z.B. im Bereich der Spielflächen liegt eine sehr geringe Versorgungszahl in m² vor: Bedarf 11.000m², Bestand 6.900m² (62,7 %).

Handlungsfeld Gesundheitsförderung

Ansprechpartner
David Vetter, Tel. 0431 9799 53 47
david.vetter@kieler-ostufer.de

Stadtteilmarketing, Image- und Öffentlichkeitsarbeit

Die Aufgaben der Büros für Stadtteilentwicklung

Die Büros für Stadtteilentwicklung nutzen verschiedene Anlässe und Formate, um die vielen bunten Seiten des Kieler Ostufers öffentlichkeitswirksam zu präsentieren. Angesprochen werden sollen die Bewohner*innen der Ostufer-Stadtteile selbst, aber auch Auswärtige, Interessierte und Besucher*innen der Ostufer-Stadtteile. Erreicht werden soll damit zum einen ein höherer Bekanntheitsgrad der vorhandenen Attraktionen und Angebote und in der Folge eine höhere Identifikation der Ostufer-Bewohner*innen mit Ihren Stadtteilen. Zum anderen möchten die Büros allen Interessierten attraktive Anlässe bieten, sich die Stadtteile des Kieler Ostufers, die häufig mit Vorurteilen und oft auch mit Desinteresse zu kämpfen haben, genauer anzuschauen und den Blick nicht nur auf die Probleme zu richten, sondern auch auf die vielen interessanten, bunten und schönen Angebote und spannenden Ecken der Ostufer-Stadtteile.

Laufende Projekte in 2019/2020

Schöne Grüße vom Ostufer - Ausmalkarten: Ausmalpostkarten von den Kieler Ostufer-Stadtteilen, gestaltet von fünf Ostufer-Künstler*innen. Als kleiner Beitrag gegen die Corona-Langeweile.

Digitale Kultur vom Kieler Ostufer: Beiträge professioneller, lokaler Künstler*innen, gedreht an Kulturorten auf dem Ostufer, gefilmt und geschnitten von Kieler Fachfirmen und später online im eigenen Youtube-Channel präsentiert. Eine Reaktion auf die pandemiebedingt ausfallenden Ostufer-Kulturformate. → Projektblatt

Wellingdorfer Stadtteilfest & Das Ostufer macht mobil: Mit Bühnenprogramm, verkaufsoffenem Sonntag, Flohmarkt und vielen Spiel- und Infoangeboten wird das Wellingdorfer Zentrum zur Festmeile. Alle zwei Jahre startet zusammen mit der ZTS Seefischmarkt und dem Geomar das riesige Familienfest „Das Ostufer macht mobil“.
→ Projektblatt

Gaardener Brunnenfest: Das interkulturelle Stadtteilfest rund um den Vinetaplatz. Ob Seniorentreff, Sportverein oder Mitmachzirkus: Hier präsentieren sich die Aktiven des Stadtteils.

KulturRotation 143: 2019 ging das Gaardener Musikfestival in die zweite Auflage mit 80 Auftritten, 40 Orten und über 200 Musiker*innen.
→ Projektblatt.

Kunst- und Kulturtage ND: Ein geballtes, alle zwei Jahre stattfindendes Kulturprogramm, an altbekannten oder ungewöhnlichen Kulturorten, mit Lesungen, Theater, Ausstellungen, Konzerten uvm.

ständige Arbeit im Bereich Stadtteilmarketing

Stadtteil-Rundgänge: Eine Einladung, sich ein eigenes Bild vom Ostufer zu machen. Z.B. für Erstsemester-Studierende, oder als Themen-Spaziergang zu Kultur, sozialen Einrichtungen oder Städtebauförderung.

Veranstaltungswerbung in Stadtteilzeitung, Facebook, Webseite, Newsletter und Schaufenster - für eigene Veranstaltungen, aber auch für alle anderen, die interessante Angebote auf dem Kieler Ostufer machen.

Siehe auch:

→ Projektblatt Digitale Kultur
→ Projektblatt Wellingdorfer Stadtteilfest
→ Projektblatt KulturRotation 143

Kontakt und Infos
Büros für Stadtteilentwicklung
Vinetaplatz 2, Tel. 0431 9799 534-0
info@kieler-ostufer.de
www.kieler-ostufer.de

Stadtteilbüro OST
Büro Soziale Stadt GAARDEN
Büro Soziale Stadt NEUMÜHLEN-DIETRICHSDORF

DIGITALE KULTUR vom Kieler Ostufer

Büro Soziale Stadt Neumühlen-Dietrichsdorf & Stadtteilbüro Ost

"Digitale Kultur vom Kieler Ostufer" ist ein buntes Potpourri kultureller Film-Beiträge, die während der Corona-Krise im Frühjahr 2020 in Zusammenarbeit mit lokalen Künstler*innen auf dem Kieler Ostufer an verschiedenen Kulturorten entstanden sind. Die 14 Filme, u.a. Lesungen, Poetry Slam, Workshops, sind online auf dem gleichnamigen Youtube-Kanal zu sehen.

Hintergrund

Aufgrund der Corona-Krise kam das kulturelle Leben im Frühjahr 2020 nahezu vollkommen zum Erliegen – auch die Büros für Stadtteilentwicklung mussten mit den Kunst- und Kulturtagen in Neumühlen-Dietrichsdorf, der KulturRotation 143 oder dem Wellingdorfer Stadtteilfest so einige (kulturelle) Veranstaltungen absagen. Doch nicht nur die Organisator*innen und Kulturgenießer*innen hatten unter diesen Umständen zu leiden, sondern vor allem auch Kreativschaffende und Künstler*innen, die fest mit den Engagements gerechnet hatten.
Warum also nicht die Kultur zu den Menschen bringen und gleichzeitig Gutes für die Künstler*innen und Kulturorte tun? Genau das ist die Idee hinter der „Digitalen Kultur vom Kieler Ostufer“: Beiträge professioneller, lokaler Künstler*innen werden an Kulturorten auf dem Ostufer von Kieler Fachfirmen gefilmt, geschnitten und später online präsentiert.

Status

Abgeschlossen
(ggfs. erweiterbar)

Ziele

- Imageaufwertung der Stadtteile
- Informations- und Wissensvermittlung
- Mehr Besucher*innen in den Stadtteilen
- Verbesserte Wahrnehmung der Stadtteile

Zielgruppe

- Bewohner*innen der Ostufer-Stadtteile
- Westufler*innen
- Tourist*innen
  (verschiedenster Altersgruppen)

Beteiligte Akteur*innen

- Lokale Künstler*innen
- Lokale Filmproduzent*innen
  (Plattenmonster GmbH und 3KOMMA3)
- Kulturorte (z.B. Sternwarte)

Aufgabe des Büros

- Konzepterstellung
- Auswahl und Kommunikation Filmproduzent*innen
- Auswahl und Kommunikation Künstler*innen/Kulturorte
- Koordinierung Filmaufnahmen
- Einrichten und Pflege eines Youtube-Kanals
- Finanzierung
- Öffentlichkeitsarbeit (Presse, Flyer)
- Verteilung und Bewerbung

Mehr Informationen unter

- **www.kieler-ostufer.de/digitalekultur**
- Youtube-Channel
  „Digitale Kultur vom Kieler Ostufer“

Handlungsfeld Stadtteilkultur

Ansprechpartnerin Madleen Bergmann, Tel. 0431 9799 53 48
madleen.bergmann@kieler-ostufer.de

KulturRotation143

Büro Soziale Stadt Gaarden

Die KulturRotation 143 ist ein Tag voller Live-Auftritte. Diese finden quer durch den gesamten Stadtteil, sowohl an kulturell etablierten als auch an ungewöhnlichen Orten statt. Musik als verbindendes und grenzüberschreitendes Element spielt dabei eine zentrale Rolle, aber auch Tanz, Theater, Lesungen und andere Live-Formate werden dargeboten. Während der Auftritte stehen die Türen der gastgebenden Orte offen, ein Kommen und Gehen ist jederzeit möglich. Es wird kein Eintritt erhoben, sodass alle Besucher*innen unabhängig von ihrem finanziellen Hintergrund Teil der KulturRotation 143 sein können. Das kulturelle Angebot des Tages spiegelt die Vielfalt des Stadtteils wider. Es werden keine Bühnen, Stände oder anderen Vorrichtungen aufgebaut, der Stadtteil präsentiert sich so, wie er ist.

Status
Laufend einmal jährlich im Mai

Ziele
- Stärkere Identifikation der Bewohner*innen mit ihrem Stadtteil
- Begegnung verschiedenster Menschen
- Verbessertes Verständnis für den Stadtteil
- Plattform für lokale Musiker*innen und andere Künstler*innen
- Verbesserte Wahrnehmung des Stadtteils
- Abbau von Vorurteilen
- Unterstützung der lokalen Wirtschaft

Zielgruppe
- alle Kieler*innen von Ost- und Westufer
- Tourist*innen

(verschiedenster Altersgruppen)

Beteiligte Akteur*innen
- Künstler*innen aus dem Stadtteil, Kiel und der Umgebung
- Gastgebende Orte (Kulturorte, Einrichtungen, Institutionen, private Räumlichkeiten)
- Verein zur Förderung d. Kunst & Kultur e.V.
- Engagierte Einzelakteur*innen (Matching)

Aufgabe des Büros
- Auswahl und Kommunikation Künstler*innen/Kulturorte
- Finanzierung
- Öffentlichkeitsarbeit (Presse, Flyer)
- Verteilung und Bewerbung

Mehr Informationen unter
www.kulturrotation143.de

Hintergrund
Gaarden ist ein vielfältiger Stadtteil, in dem es viele Akteur*innen und Einrichtungen aus dem Kulturbereich gibt. Dennoch ist der kulturelle Reichtum des Stadtteils in der Wahrnehmung vieler Kieler*innen kaum vorhanden, er wird stattdessen oft als „Problemstadtteil“ wahrgenommen. Als Nachfolge zum Gaardener Kulturfrühling ist die Idee, ein Kulturformat zu schaffen, das Gaarden als kulturellen Standort in Kiel etabliert und ein positives Erlebnis schafft, mit dem sich die Gaardener*innen identifizieren können. Zudem wohnen im Stadtteil Menschen verschiedenster Hintergründe, die sich im Alltag aufgrund ihrer Alltagsstruktur, Tätigkeiten, Religion und Kultur nicht unbedingt begegnen. Durch verschiedene Musikrichtungen, musikalische Einflüsse und Musik als verbindendes Element wird ein Austausch in und mit der Nachbarschaft ermöglicht.

Handlungsfeld
Stadtteilbelebung und Stadtteilkultur

Ansprechpartnerin Lea Lükemeier, Tel. 0431-97 99 53 43
lea.luekemeier@kieler-ostufer.de

Wellingdorfer Stadtteilfest - vom Stadtteil für den Stadtteil

Stadtteilbüro Ost

Seit 2004 veranstaltet das Stadtteilbüro Ost alljährlich das Wellingdorfer Stadtteilfest: Lokale Vereine, Einrichtungen und Stadtteilakteur*innen präsentieren sich auf dem Fest mit Infoständen und Aktionen oder als Teil des Bühnenprogramms. Ergänzt um gastronomische Angebote, einen Flohmarkt sowie den verkaufsoffenen Sonntag verwandelt sich so der Bereich zwischen dem Netto-Supermarkt und der alten Schwentinebrücke in eine bunte Festmeile, auf der es für die ganze Familie etwas zu sehen und erleben gibt. Alle zwei Jahre findet das Stadtteilfest im Rahmen von „das Ostufer macht mobil“ statt – einer gemeinsamen Großveranstaltung mit der ZTS Seefischmarkt und dem GEOMAR, mit einer Festmeile voller Aktionen, Stände und Bühnen von den Schwentinebrücken bis zum Seefischmarkt.

Status
Jährliche Durchführung
nach den Sommerferien

Ziele
- Vernetzungs- und Präsentationsplattform
- Zusammenhalt im Stadtteil stärken
- Schaffung eines Anlasses, um nach Wellingdorf zu kommen
- Imageverbesserung
- Neue Akteur*innen gewinnen

Zielgruppe
- alle

Beteiligte Akteur*innen
- Einzelhandel
- Lokale Akteur*innen, Vereine, Einrichtungen, Institutionen
- Einige kommerzielle Akteur*innen für Highlights
- Verein zur Förderung der Kunst und Kultur e.V.

Aufgabe des Büros
- Organisation, Durchführung, Nachbereitung
- Sponsoring/Fördermittelakquise
- Öffentlichkeitsarbeit
- Genehmigungen
- Standplanung

Mehr Informationen unter
www.kieler-ostufer.de/wsf

Hintergrund
Mit dem ersten Wellingdorfer Stadtteilfest im Jahr 2004 wurde die Wiedereröffnung des Wellingdorfer Zentrums nach dessen städtebaulicher Umgestaltung gefeiert. Heute ist das Stadtteilfest ein Aushängeschild für Wellingdorf. Es bietet eine Präsentations- und Vernetzungsplattform für die örtlichen Vereine, Einrichtungen und Institutionen und eine Begegnungsmöglichkeit für Anwohner*innen und Interessierte. Durch die Wahl eines Mottos kann zudem niedrigschwellig auf relevante Themen aufmerksam gemacht werden (z. B. „Demokratie“). Das dient auch als Aufhänger, um Externe für das Fest zu gewinnen, die sich im Idealfall auch längerfristig für den Stadtteil begeistern (z. B. durch die Schaffung neuer Angebote). Das Stadtteilfest besitzt eine identitätsstiftende Funktion und stärkt den Zusammenhalt der Bewohner*innen. Es wird sich ausgetauscht, begegnet und kennengelernt, was den Abbau möglicher Vorbehalte und Stereotype fördert und letztlich auch zu einer Imageverbesserung beiträgt.

Ansprechpartnerin
Madleen Bergmann, Tel. 0431 9799 53 48
madleen.bergmann@kieler-ostufer.de

Stadtteilbüro OST

Informationspool und Lotsenfunktion

Die Aufgaben der Büros für Stadtteilentwicklung

Die Büros für Stadtteilentwicklung sammeln und verbreiten Ostuferinformationen über verschiedenste digitale und analoge Kanäle. So bietet die Webpräsenz nicht nur Infos über die Büros, sondern ist mit einem umfangreichen Terminkalender, Stadtteilportraits, aktuellen Meldungen und dem Ostuferlotsen ein Infoportal, dass den Ostufer-Aktiven eine Plattform und jedem Interessierten eine Fülle an Material liefert. Auch über die Stadtteilzeitung, Newsletter, Facebook, Stadtteil-Schaukästen und die Schaufenster und Flyerwände der Büros werden beständig aktuelle Ostufer-Informationen transportiert.
Zudem sind die Büros zentrale Anlaufstellen in den Stadtteilen, ob für Bewohner*innen, Neu-Zugezogene, Studierendengruppen, Projektmacher*innen, Initiativen oder Politik und Verwaltung mit Anfragen jeglicher Art.
Als Ostufer-Lots*innen stellen die Büros Kontakte her oder geben Tipps, suchen passende Partner*innen oder Fördergeber*innen für Projekte, verweisen an zuständige Stellen, leisten gezielte Koordinations- und Vernetzungsarbeit in den Stadtteilen. Dabei hat sich das Prinzip der offenen Türen, neben Terminvereinbarungen, bewährt.

Laufende Projekte in 2019/2020

Förderlotse Die Möglichkeiten, Unterstützung für gute Stadtteil-Ideen zu erhalten, sind vielfältiger geworden. Und damit auch unübersichtlicher. Land und Kommune, freie Träger, private Stiftungen und Banken bieten Fördermöglichkeiten für Projekte aus verschiedensten Bereichen an, von Sport über Senioren und Jugend bis Kultur. Der Förderlotse hilft, den Überblick zu behalten und legt dabei den Fokus auf spezifische Ostufer-Fördermöglichkeiten. Zu finden ist der in 2020 neu eingerichtete Förderlotse online, als Rubrik der Webseite www.kieler-ostufer.de

Ostuferlotse Ebenfalls unter www.kieler-ostufer.de bietet der Ostuferlotse mit Rubriken wie Bildung & Erziehung, Kunst & Kultur, Hilfe & Beratung oder Essen & Trinken eine umfassende Datenbank, für alle, die gezielt auf der Suche nach Ansprechpartner*innen auf dem Ostufer sind, oder sich einen Überblick zu einzelnen Themenbereichen verschaffen möchten.

Ständige Arbeit im Bereich der Information und Lotsenfunktion

- **Webseite „www.kieler-ostufer.de“**: Umfangreiches, tagesaktuelles Ostufer-Infoportal mit Tipps, Terminen, Infos und Adressen, Projekten, Dokumentationen und Konzepten zur Entwicklung der Ostufer-Stadtteile.
- **Facebook-Seite Kieler Ostufer** : Mit täglichen Tipps, Terminen und Meldungen. Ca. 900 Abonnierende
- **Stadtteilzeitung „Unser Ostufer“**: Ca. 9 Print-Ausgaben pro Jahr (coronabedingt weniger), Auflage 4.500 Exemplare, ca. 90 Ausgabestellen auf dem Ostufer.
- **Newsletter „Unser Ostufer“**: Monatlicher Versand an ca. 200 Abonnierende aus den Stadtteilen, der Akteur*innenlandschaft und der Verwaltung.
- **Vorträge, Experteninterviews, Präsentationen** für Hochschulen, Studienprojekte, Delegationen, Schulklassen etc.
- **persönliche Information** in unseren Büros vor Ort, z.B. zu Fördermöglichkeiten, Freizeit- und Kulturangeboten, Beratungsstellen etc.

Kontakt und Infos
Büros für Stadtteilentwicklung
Vinetaplatz 2, Tel. 0431 9799 534-0
info@kieler-ostufer.de
www.kieler-ostufer.de

Stadtteilbüro OST
Büro Soziale Stadt GAARDEN
Büro Soziale Stadt NEUMÜHLEN-DIETRICHSDORF

Herausgeberin:

Projektgesellschaft Kiel-Gaarden GmbH
Büros für Stadtteilentwicklung
Vinetaplatz 2, 24143 Kiel
Tel: 0431-97995340
E-Mail: info@kieler-ostufer.de

Text und Redaktion: Büros für Stadtteilentwicklung
Titelbild: Christoph Adloff
Hinweis: Vervielfältigung, Speicherung und Nachdruck – auch auszugsweise – ist ohne schriftliche Genehmigung der Herausgeberin und der Redaktion nicht gestattet.

Die Projektgesellschaft Kiel-Gaarden GmbH als 100-prozentige Tochter der Stadt Kiel bietet den organisatorischen Rahmen für die Arbeit der Stadtteilmanagements. Zusammen mit dem Wirtschaftsbüro Gaarden arbeiten die drei Stadtteilbüros unter einem gemeinsamen Dach als „Büros für Stadtteilentwicklung“ auf dem Kieler Ostufer und sind dort mit zwei Büro-Standorten vertreten: Am Vinetaplatz in Gaarden und am Langen Rehm in Neumühlen-Dietrichsdorf.

Auftraggeber der Projektgesellschaft für die Durchführung der Stadtteilmanagements ist das Amt für Wohnen und Grundsicherung der Landeshauptstadt Kiel

Das Büro Soziale Stadt Gaarden und das Büro Soziale Stadt Neumühlen-Dietrichsdorf werden gefördert mit Mitteln des Bundes, des Landes und der Landeshauptstadt Kiel im Rahmen des Städtebauförderungsprogramms Soziale Stadt.